

**Ansprache zur Konfirmation 15.4. 2018**  
*Trachtet nach dem, was droben ist (Kol 3)*

**Mountainbike fahren - Illustration  
für ein Leben mit Jesus**

**Liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde,**

als unser jüngster Sohn vor 11 Jahren hier in dieser Kirche konfirmiert wurde, bekam er als Konfirmationsgeschenk ein Mountainbike. Der Vorgänger von diesem hier.

Er wollte ab lieber ein Downhill-Rad haben, damit er mit seinen Kumpels die Treppen von St. Michael runterfahren kann.

Ist ja auch ein guter Grund...

Sein ursprüngliches Konfirmationsgeschenk ging also Retour an seinen Vater. So musste ich halt selbst anfangen, Mountainbike zu fahren.

Vor zwei Jahren lieh ich mir dafür seine Helmkamera aus, um meine Fortschritte zu dokumentieren und ein paar Aufnahmen von der Gebirgswelt rund um den Gardasee machen konnte. Ein absolutes Paradies für Mountainbiker! Ich war auch schon einige Male gemeinsam mit unserem Jüngsten dort, inzwischen ist er nämlich reumütig von Downhill wieder auf Mountainbike umgestiegen.

Heute will ich euch erzählen, was so ein Mountainbike mit Glauben und einem Leben mit Jesus zu tun hat.

Zuerst aber zeige ich euch aber den kurzen Clip, damit ihr schon mal so ein bisschen ins Thema reinkommt.

**Film Clip**

**Rahmen**

Ein bisschen irreführend ist der Clip natürlich schon, denn Glaube ist eben nicht nur Downhill. Egal, schauen wir uns dieses Bike mal an: Wichtig ist da zuerst mal ein guter Rahmen.

Was gibt unserem Leben seinen Rahmen?

Zunächst mal die tagtäglichen Dinge.

Essen, Trinken, Familie, Gesundheit, Freizeitbeschäftigungen, Sport, Schule, Beruf, unsere Gewohnheiten.

Der Rahmen spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Deswegen ist ein guter und stabiler Rahmen etwas sehr Wertvolles. Wenn die Familie heil ist. Die Gesundheit stabil. Später ein guter Job, der mich und meine Familie ernährt und ausfüllt.

Von meinem anderen Rad, ein Rennrad ist mir letztes Jahr auf einer rasanten Fahrt vom Einkorn runter nach Herlebach der Rahmen zerbrochen. Kurz vor der Hinterachse.

Das war ein Schreck! Gott sei Dank nochmal gut ausgegangen. Es geht nicht immer gut aus, wenn der Rahmen zerbricht. Auch und gerade nicht im wirklichen Leben.

**Räder:**

Und trotzdem: Der Rahmen allein macht noch kein Mountainbike. Wir brauchen natürlich auch die Räder dazu.

Und so ist es auch in unserem Leben: Wir sind nämlich unterwegs.

**(Rad rollen lassen).**

Wir sind unterwegs einem Ziel entgegen. Auch wenn wir uns oft nicht klarmachen. Die meisten lassen sich nämlich durch den Rahmen ihres Lebens so in Beschlag nehmen, dass sie das ganz aus den Augen verlieren.

In der Bibel heißt es: *Trachtet nach dem, was droben ist (Kol 3)*.

Das ist übrigens auch das Motto der meisten Mountainbike-Fahrer. Runterfahren kann man erst, wenn man oben angekommen ist.

Für mich ist die größte Herausforderung am Gardasee immer der Monte Tremalzo, knappe 2000 Höhenmeter. Teilweise extrem steil.

Da bricht einem schon der Schweiß aus.

Aber es lohnt sich: grandioses Panorama. Und dann das Erlebnis, auf dem Gipfel angekommen zu sein!

Der Weg, der zum Ziel führt, ist schmal sagt Jesus.

Deswegen bleiben die meisten lieber unten in der Ebene auf den breiten Wegen. Auf den Fahrradautobahnen. Aber der steile Weg nach oben ist ungleich interessanter!

### **Reifen:**

Dieses Bike hat richtige fette Reifen. Die geben einem deutlich mehr Sicherheit, ein deutlich besseres Gefühl, wenn es ruppig den Berg runtergeht. Sie federn (gemeinsam mit der Federgabe) die heftigen Stöße besser ab.

Mit breiteren Reifen unterwegs sein - das könnte für unseren Glauben heißen: In Gemeinschaft mit anderen unterwegs zu sein.

Mountainbike fahren macht viel mehr Spaß in einer Gruppe. Einige von euch haben ja auch so ein Rad. Ich mache gerne mal mit euch eine schöne Tour als Konfis-Nachtreffen

Ein Angebot für alle sind aber in unserer Gemeinde die vielen Kleingruppen. Wo man sich austauschen kann. Über seine Sorgen und Freuden erzählen kann. Gemeinsam die Bibel lesen. Mehr über den Glauben erfahren. Uns sozusagen breiter aufstellen lassen, damit wir einen guten Stand, einen guten Halt im Glauben bekommen. Gestern ist die WDGL für unsere Teenies zu Ende gegangen.

Und das nächste Angebot ist schon in der Pipeline. Speziell für Euch nach der Konfirmation. Nämlich unser Trainee-Kurs.

Es soll euch helfen, dass ihr breiter aufgestellt seid, und euch Kompetenzen erwerbt, damit ihr die Stöße des Lebens besser auffangen könnt. Zumal in der Trainee-Gruppe bisher immer eine sehr schöne Gemeinschaft entstanden ist. Gemeinschaft hilft auch enorm, Stöße und Schläge besser wegstecken zu können!

Ihr werdet dort zugleich auch mehr erfahren über euch selbst, eure Gaben, eure Persönlichkeit - sprich Euer eigenes Profil (=> *Reifenprofil!*).

Damit ihr lernt, mit den Möglichkeiten, die Gott in euch angelegt hat, besser unterwegs zu sein.

### **Luftpumpe**

Ohne das hier (Luftpumpe) sind aber die fettesten Reifen nix wert.

Wenn die Luft draußen ist, kann man nur noch schieben. Nicht sehr prickelnd!

Als Jesus seinen Jüngern nach Ostern erschien, da hatten sie sich voller Angst in einem Raum verbarrikadiert. Aber dann stand er auf einmal vor ihnen.

Und es heißt: *Da blies er sie an und sagte: Nehmt hin den Heiligen Geist.* In der Sprache des NT ist Luft und Geist das gleiche Wort. Pneuma. Deswegen sagen die Schweizer sagen zu Reifen auch „Pneus“.

Der Heilige Geist gibt unserem Glauben Form und Fülle und Leben. Und darum ist es so wichtig zu beten: Gott schenke du mir deinen Heiligen Geist, schenke mir deine Kraft.

Alleine schaffe ich es nicht.

### **Lenker + MTB-Schuhe => feste Verbindung**

Und deswegen ist es wichtig, dass wir an Gott dranbleiben. Der Lenker erinnert uns daran, dass ER es ist, der uns Halt gibt. An IHM können wir uns festhalten.

Kein Mountainbike-Fahrer würde auf die Idee kommen, schwierige Strecke rauf oder runter zu fahren mit Wurzeln, großen Steinen - nicht mal die verrücktesten Downhill-Fahrer.

Wir brauchen Halt im Leben!

Halt gibt auch eine feste Verbindung der Schuhe mit dem Rad. Mit diesen Schuhen klickt man sich am Pedal ein und hat dann einen guten Halt.

### **Smartphone/Navigationsgerät**

So ein Teil besitzen die meisten von euch ja auch. Auf der Konfisfreizeit waren sie tabu. Können aber auch sehr nützlich sein.

Das gleiche Teil kann man nämlich auch als Navi benutzen.

Ich habe eine klasse App, die mir die dollsten Strecken zeigt, und die mir vor allem auch Orientierung gibt.

Sogar auf dem Einkorn habe ich mich schon granatenmäßig verfahren, weil er voller Holzwege ist. Wege, die schön breit anfangen und dann an irgendeinem Holstapel oder irgendwo im Morast enden.

So kann das auch in unserem Leben gehen, wir denken: Das ist mein Weg. Sieht gut aus. Schön breit, da sind schon viele andere auch gefahren. Und dann endet er irgendwo im Nirvana.

Meine Naviapp auf diesem Smartphone spricht sogar mit mir. Und da ist es natürlich auch gut, wenn ich zuhöre. Wir haben eingangs den Wochenspruch gehört: „*Meine Schafe hören meine Stimme ... und sie folgen mir und ich gebe ihnen ewiges Leben*“.

Wie zeigt Jesus uns den Weg zum ewigen Leben?

Seine Stimme spricht zu uns durch die Bibel. Ein super Navigationsgerät. Sie zeigt uns den Weg, der zum Leben führt.

Darum: Lasst eure Konfirmationsbibel nicht einfach irgendwo im Regal verschwinden, sondern lest auch immer mal wieder drinne.

### **Trinkflasche**

Das ist zugleich wie ein Schluck aus dieser Flasche.

Wenn es richtig warm wird, und eine Tour richtig heftig ist, braucht man keine warme Cola oder gar warmes Bier. Hier kommt Wasser rein.

Die Jahreslosung für dieses Jahr heißt: *Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*

Bei Gott finden wir, was unseren Durst stillt. Unseren Durst nach Leben, nach Erfüllung, nach dem was unserem Leben Sinn und Bedeutung gibt.

### **Schloss**

Jedes Jahr werden in Deutschland 350.000 Räder geklaut. Ich habe keine Lust, mir mein schönes Rad klauen zu lassen. Deswegen habe ich mir von meiner Frau nicht nur dieses Rad, sondern auch ein gutes Schloss dazu schenken lassen.

Abus Bordo, Sicherheitsstufe 9.

Seht, euer Leben hat nur einen rechtmäßigen Eigentümer.

Und das seid ihr gar nicht selbst, sondern das

ist Gott. Er hat euch geschaffen. Wunderbar gemacht. Er hat einen Plan für Euer Leben.

*Christus hat für euch bezahlt und euch freigekauft, sodass ihr jetzt ihm gehört. Darum macht euch nicht zu Sklaven menschlicher Maßstäbe*

Ihr gehört ihm allein - und deswegen ist es wichtig, dass Ihr Euch Euer Leben nicht klauen lasst.

Es gibt viele, die um Euch werben. Um Eure Zeit, um Euer Können, und vor allem um euer Geld. Auch jetzt zur Konfirmation ringen die Banken um Eure Gunst. Und das gilt natürlich für die Wirtschaft insgesamt.

Und dann gibt es auch Vereine und Interessengruppen, die euch im Blick haben. Und solange ihr fit seid, Leistung bringt, solange ihr zum Bruttosozialprodukt beiträgt, und den Konsum anheizt, solange hat die Welt an euch ganz viel Interesse.

Aber wer von Hartz IV leben muss, wer psychisch krank wird, wer nicht mehr liefert, Leistung oder Geld, der merkt ganz schnell, wie einsam es auf einmal um einen werden kann. Dann werden wir fallen gelassen.

Gott lässt euch nicht fallen. Niemals. *Ich bin der gute Hirte*, sagt Jesus. Mir geht es um Euch selbst. Nicht um das, was ihr leistet, wie ihr aussieht, was ihr hinkriegt.

### **Klingel:**

Wir dürfen auch auf uns aufmerksam machen. Dazu ist Gemeinde da. Regelmäßig Gebetstage, damit wir für die Nöte von Menschen beten können. Und da ist es natürlich auch wichtig, dass die Gemeinde das mitbekommt. Klingeln! Für uns oder für andere.

### **Stürze:**

Und zwar deswegen, weil zum Mountainbike fahren eben auch Stürze dazu gehören. Ihr könnt nicht in einen Radladen gehen und sagen: Ich will ein Rad, mit dem man nicht hinfallen kann. Gibt's nicht. Dann solltet ihr euch besser nach einem Rollstuhl umsehen, fällt nicht so leicht um.

Ist allerdings auch nicht ganz so cool.

Wir können nicht davon ausgehen, dass in unserem Leben als glatt läuft. Wie gut, wenn

wir dann wissen, woher wir Hilfe bekommen können.

Ich habe selbst schon mehrere kapitale Stürze mit dem Rad hingelegt.

Erst letztes Jahr MTB Freizeit im Pfälzer Wald: Sturz an einer Baumgabel. 8 Feuerwehrautos und Sani und Notfallärztin unterwegs, um mir zu helfen. Stark oder? Feuerwehrleute alle mit voller Montur in Stiefeln mit Feuerwehrhelm den Berg hochgestürmt, um mich zu retten.

Ein Hubschrauber stand bereit, mich in die Unfallklinik nach Ludwigshafen zu fliegen.

Gott hat noch viel mehr in unsere Rettung investiert!

Er hat das Leben seines Sohnes riskiert als er ihn in eine unsichere und feindliche Welt geschickt hat. Und Jesus wurde umgebracht. Aber das war nicht einfach ein Unfall, sondern er ist für uns gestorben, damit wir leben dürfen.

## Helm

„Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm“. So heißt es in Eph 6.

Wozu ein Helm gut sein kann, habe ich bei meinem Unfall im Pfälzer Wald erlebt. Bin senkrecht von oben auf den Kopf geflogen.

In unserem Leben kann es ein Schicksalsschlag sein, der für einen plötzlichen Sturz sorgt. Eine Familie, die zerbricht. Ein lieber Mensch, der stirbt, eine schwere Krankheit. Es können auch Menschen sein, die uns Schlimmes antun. Mobbing.

Und deswegen ist ein Helm so wichtig. „Die Gewissheit eurer Rettung sei euer Helm“. Die Gewissheit unserer Rettung. Und das heißt: Wir dürfen und sollen uns immer wieder sagen: Ich gehöre zu Jesus, mir kann und darf keiner was – ich bin ein Königskind! Ich habe eine große Hoffnung, die mir keiner kaputt machen kann.

Liebe Konfirmanden,

nachher werden wir miteinander wieder durch diese Tür da vorne aus der Kirche ausziehen. Und niemand wird euch daran hindern, euren Weg ab morgen ohne Jesus und ohne Gemeinde weiterzugehen.

Ohne den Halt, den uns ein Leben mit Jesus bietet (auf Lenker zeigen; Schuhe mit Cleats).

Ohne Navi. Ohne Klingel. Ohne einen Helm der Hoffnung auf ein ewiges Leben. Man kann ohne all das leben. Aber dann erreicht ihr vermutlich auch das Ziel nicht.

Und darum wünsche ich Euch, dass Ihr euch das Mountainbike-Abenteuer mit Jesus einlasst – dass Ihr euch von Ihm mitnehmen lasst. Es ist ein Abenteuer das sich lohnt! Und vor allem ein Ziel das sich lohnt. *Trachtet nach dem, was da droben ist.* Amen